



**Postilla, Das ist/ Auslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VIII. Welche Reiche[n] verdam[m]t/ vnd[d] welche selig werde[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Lecl 5. 2.

Luc 2 39.

auff den letzten Athem/sondern besser euch zeitlich/
weil ihr noch sündigen können/ vnd lebet deromaf-
sen/ als wann ihr morgen sterben sollet/ vnd haltet
ein jede Stunde für die letzte/ so werdet ihr als Kin-
der Gottes seliglich sterben/ vnd im Frieden mit
dem alten Simeon abscheiden können. Aber wie
wenig/ Gott erbarme es/ seindt der/die diesen heyl-
samen Rath annehmen/ vnd ihm folgen. Die
Menschen denken an den Todt nicht/ sie bereiten
sich zu ihrem Abscheiden nicht/ sie wollen von dem
Sterben nicht hören/ schlagen es auß dem Sinn/
leben in Sicherheit/ vnd baden sich leyder in Sün-

den vnd Schanden/bringen die Tag ihres Lebens
vnnützlich zu/ als wann sie mit dem Todt einen
Dunde/ vnd mit der Hellen einen Bestand ge-
macht hetten/ darumb fahren ihrer auch viel mit
Ach vnd Wehe/ vnd grossem Schrecken von hin-
nen/ vnd kommen an den Drich der Qual/ da sie den
Todt suchen/ vnd nicht finden/ da der Kauff ihrer
Verdambnuß auffsteigt/ vnd haben keine Ruhe
Tag vnd Nacht. Für welcher Peyn vnd Qual
vns behüten wolle Gott Vatter/ Sohn/
vnd heyliger Geist/
Amen.

Am ersten Sonntag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die
achte Sermon. Welche Reichen verdampt/ vnd welche
selig werden.

Ober die Wort:

Vnd der Reich starb auch/ vnd ward begraben in die Hölle. Luc. 16. cap. v. 23.



Reich wie etliche einfälti-
ge Menschen meinen möch-
ten/ der arme Lazarus sey er-
wan nur allein durch seine
Armut selig worden/ vnd in
den Schoß Abrahæ kömen:
Also möchten hingegen auch
etliche meinen/ der Reichmann sey allein wegen
seines Reichthums verdampt worden. Derhal-
ben/ gleich wie ich nun habe drohen gelehrt/ vnd er-
wießen/ daß etliche Armen verdampt/ vnd etliche se-
lig werden/ vnd wer dieselbe seyen/ welche verdampt/
vnd wer die/ welche selig werden. Als wil ich auch
hiermit lehren/ daß nicht alle Reichen selig/ sondern
daß etliche verdampt/ etliche aber selig werden/ vnd
welche Reiche verdampt/ vnd welche selig werd/
mit nie etwan die Reichen zu stolz werden/ vnd mey-
nen möhren/ sie müsten alle selig werden. Gott ge-
be darzu seine Genad.

Es seindt sieben Geschlechter der Reichen/ deren
vier verdampt/ vnd drey selig werden. Das erste
Geschlecht der Reichen/ welche mit ihren Reich-
thumen verdampt werden/ seindt die Reichen/
welche ihre Reichthum mit Vnrecht vnd Betrug
gewinnen: als/ welche die arme Leut schinden vnd
schaben/ vnd wuchern/ welche Heil hinleihen auff
Juden wucher/ vnd mit dem Judenspiess stechen/
oder kauffen ein Ding wolfehl vmb paar Gelt/ vnd
verkauffen widerumb theurer weder es sonst gilt/
weil sie ein wenig frist zu der Bezahlung geben. Je-
tem/ die jentigen/ welche betrieglich handeln im kauf-
fen vnd verkauffen: als/ welche zweyerley Gewicht/
Elen vnd Maß haben/ als grosse vnd kleine/ mit der
grossen nehmen sie eyn/ vnd mit der kleinen messen
sie widerumb auß: oder die/ welche zwar rechte Eh-
len/ Maß/ vnd Gewicht haben/ aber sie messen vnd
wegen doch mit dem selbigen nicht rechte auß. Als
die 4. Welche die Maß schlim setzen/ den Schaum
nicht ablassen/ was sie außmessen. Die Tuche-
winner/ welche das Tuch wann sie es messen/ auß/
einander zihen: oder wann ein vnderes Gewicht
hat/ macht aber die Waar/ daß sie schwerer ist/ wann
sie dieselben außwiegen/ als sie sonst an ihr selbst
ist: als die jentigen/ welche die Wollen naß machen/
damit sie desto schwerer weige/ vñ welche die Waar
in die Keller vnd Fenche setzen/ od welche die Waar
felschen/ als welche Wasser vnder den Wein mis-

chen/ vnd böse Waar für gute verkauffen/ vnd ih-
ren Rechten damit betriegen: oder die jentigen/ wel-
che gestohlene Waar kauffen. Diese Reiche alle mit
einander seindt verdampt/ vnd werden nicht selig/
es sey dann daß sie Buß thun/ vnd das abgelegt
vnd abgetrogen seinem rechten Herren widergebē.
Die andern/ welche mit ihren Reichthumen
verdampt werden/ seindt die/ so ihre Güter mit
Recht vnd Billigkeit haben/ vnd besitzen/ mit sol-
chem Gemüt/ daß sie sich der selben wider Gott/ vnd
seine H. Gebott nach iren Lüssen gebrauchen wollē/
vnd dieselben vbel anwenden: als die jentigen/ wel-
che mit irem Gut prangen/ vrassen/ sich kaalich klei-
den/ alle tag vollkauffen/ auff Gastung gehen/ vnd
dieselben halten: vnd hingegen den Armen nichts
geben/ noch deren Seelen/ welche sie ihr Reichthum
vnd Gut empfangen/ darmit zu hülf kommen/ wa-
der diese schreibet der H. Apostel Paulus also: Wo
ihr nach dem Fleisch lebt/ so werdet ihr ster-
ben müssen.

Das dritte Geschlecht der Reichen/ welche mit
ihren Reichthumen verdampt/ seindt die/ so ihr Gut
war nit mit vnrecht gewinē/ wende dieselbige auch
nit vbel an/ sondern sie besitzen solche Güter/ welche
sie widerumb zuerstarrē schuldig vnd verpflicht.
Die vierten Reichen/ welche mit ihren Reichthu-
men verdampt werden/ seindt die/ so ihre Güter die
sie mit Recht vnd Billigkeit gewonnen/ vnd vber-
kommen/ mit grossem vnersätlichen Geiz halten vnd
behalten/ vnd von dem jentigen/ das inen vberig ist/
vnd das sie gar wol entbehren können/ den Armen
nicht helfen/ noch ihnen Almosen geben/ nach dem
Befelich vnser Herr Christi/ da er sagt: Gebe
Almosen von dem Vberigen. Wider solche
reiche Geizhätzig die den Armen wol Almosen ge-
ben können/ vnd wollen ihnen doch nicht Almosen
gebē/ sagt vnser Herr Christus also: Wie schwer-
lich werden die/ die da Gelt haben/ inn das
Reich Gottes kommen. Vnd der H. Apostel
Jacobus spricht: Es wird ein vnbarmerzig
Gericht vber den gehen/ der nicht Barmer-
herzigkeit gethan hat.

Das fünfte Geschlecht der Reichen/ welche selig
werden/ seindt die/ so barmerzig vñ demütig seind/
vnd Mitleyden mit den Armen haben/ vnd densel-
bigen wirdt auch Gott der Allmächtige ihre Wohl-
that/ welche sie den Armen erzeigt haben/ reichlich
belohē

Rom. 8. 13.

3.

4.

Luc. 11. 41.

Luc. 18. 24.

Ioan. 2. 17.

5.

belohnen / da vnser einiger Erlöser hat selbst gesagt: Wer dieser geringsten einem nur ein Becher kaltes Wassers in eines Jünger Namen zu trincken reiche: Warlich sage ich euch / es wirdt ihm nicht unbelohnt bleiben.

6. Das sechste Geschlecht der Reichen / welche selig werden / seind die / welche Abbruch vnd Mesigkeit bey großem Oberfluß halten / vnd dasselbig wirdt ihnen gleich als für ein geistliche Martyrisirung gerechnet. Vnd sagt der H. Bernhardus / es sey kein Marter größer / als vnter vnd bey vielen Eyseisen Hunger leyden / vnd wan einen freuer der viel Kleider habe / vnd anziehen kan / oder wan einer Armut leydet / vnd ist doch reich darbey / dann ein ding mög / es / vnd es nicht veruchen / ist ein schweres leyden / vornemlich / wans der Mensch wol kan haben / aber

Bernhard in seim Martyri

er im selbst widersteht / vnd seine Natur vñ Christi willen überwindet: als wann du hart liegest / vnd hast zwey oder drey Bech / vnd wann einer Wasser trinck / vnd hat Wein / vnd dergleichen / so offt sich ein Reicher solcher Bollüsten des Leibs also vñb Christ willen / doch nicht auß Beiz entsetzt / vñnd gibt dasjenige / so er damit erspart / den Armen / so offt verdienet er viel bey Gott darmit.

Das sibent Geschlecht der Reichen / welche selig werden / seind die / so ihrem Reichtum leyhen vñnd borgen / vñnd nichts dagegen hoffen noch gewarren / von diesen sagt vnser H. Erv vñd Erlöser Christus: Leyhet / vñnd hoffet nichts dafür / so wirdt ewer Lohn groß seyn. Zu welcher Belohnung vns verheissen wölle Gott Vater / Sohn / vñd H. Geist / Amen.

7. Luc 6. 35.

Am ersten Sontag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die neunnde Sermon. Von dem Fegsewer.

Über die Wort.

Vñd der Reich starb auch / vñd ward begraben in die Hölle. Luc. 16. cap. v. 23.



1. In dem gegenwertigen Euagelio haben wir ein grausames Exempel des Jorns vñ Straffen Gottes / welches vns derowegen erzehlet / vñnd für Augen gestellt wird / damit wir vns daran spiegeln / vñnd vns für den Sünden hüten mögen: weil dann nun der reiche Man in dem Fegsewer gewesen / vñnd man sich an dessen Exempel spiegeln möge / dann man sagt im gemeinen Sprichwort: felix illo sapit qui alieno periculo sapit. Das ist / glücklich vñnd weis ist der Man / der sich an eines andern Unglück spiegelt. Als wil vñd muß ich von dem Fegsewer predigen. Gott gebi dazzu sein Genad.

seyndt erstlichen die jenigen / welche nach bescheneu Todtsünden dieselben genugsam vñnd recht bereuen / aber sie seyndt von dem Tode überreyer / das sie sich nicht haben können tauffen lassen / oder wann sie schon Christen / vñnd vordm getaufft seyndt / ist ihnen der zeitliche vñnd natürliche Tode zu baldt kommen / das sie ihre bereuete Sünde nicht haben beichten können / vñnd dieser seyndt gar wenig weil die Reue außser dieser Sacramenten einem gar selten warhafftig ist. Zum andern / seyndt vnter diesen / welche von den Todtsünden durch das Sacrament der Buß entledigt seyndt / sie haben aber würdige Frücht der Buß nicht gethan / vñnd dieser seind ein große Zahl in dem Fegsewer / weil baldt die Menschen in diesem Leben nicht / oder doch wenig für ihre Sünde genug thun wollen / sondern sie sparen alles zusammen in das künfftig Leben.

2. Es seindt dreyerley Art der Menschen / ober welche Göt als baldt nach ihrem Tode Urtheil sellen: dann erstlichen verschiden etliche auß diesem Leben in Todtsünden / als die Juden / Heyden / vñnd alle Rezer / ober das auch die Catholischen / welche ihre Sünde weder bebedt noch gebüßt haben / die alle werden mit einem grewlichen Sentens vñnd Urtheil Christi in die ewige Hell vñnd Verdambnuß erkant / vñd verdampft: vñd weil nun derselben gar viel seindt / so muß sich ein jeder besorgen / er möchre erwan vnter dieselben gehören.

3. Zum dritten gehören auch zu diesem Hauffen die jenigen / welche zwar frey von Todtsünden / aber voll läßlicher Sünden / von diesem Jammerthal scheiden / vñnd dieser seyndt etliche mit schweren verzeihlichen Sünden beladen / welche allernächst sich den Todtsünden verwardt / als da seindt Schwerer in einer geringen Sach / die Leut betrogen / liegen / in den Tempeln irrenreuter herumspazieren. Andere haben nicht so schwere Sünde / doch welche sie leichtt herren / meyden können / als wann einer etliche Zeit mit Wüßiggang / vñnd mit vñndtügen Geschwätz zubringet / ihm zu lob leichtfertige Reden führt / in vngewöhnlichen Gedankten ein wenig mehr als er mercket / das es vñndnöthen / oder seiner Gesundheit nutz ist / essen. Die andern haben gar geringe Sünde / ohne welche wir wegen der Schwachheit vnserer Natur nicht leben / als da ist ein vñndnötiges Wort reden / lachen / verweisung des Gemüths in dem Gebett / diese Dinge alle müssen gereinigt werden / weil nichts vnreines noch bescktes in das Himmereich kompt. Alle Aposteln / wie ihnen das E. H. D. J. sus selbst Zeugnuß gibt / waren reyn / doch hat vnser H. E. X. C. H. J. sus in dem heiligen Apostel Petrus

3. Der halben seindt zum dritten vnder diesen zweyen jetzt erzehleten Leuten mittel leut / als die Catholischen / welche Freunde Gottes / vñd mit görtlicher Genaden getreuer seindt / vñnd wegen der innerlichen Gaaben / vñnd der Freundschaft Gottes für der Hell vñnd Verdambnuß sicher seindt / doch seindt sie wegen etlicher Vnreinigkeit / vñnd oberlieblichen Sünden also rein / das sie der Beywohnung der Heiligen nicht werth seyndt: vñnd diese

3. Der halben seindt zum dritten vnder diesen zweyen jetzt erzehleten Leuten mittel leut / als die Catholischen / welche Freunde Gottes / vñd mit görtlicher Genaden getreuer seindt / vñnd wegen der innerlichen Gaaben / vñnd der Freundschaft Gottes für der Hell vñnd Verdambnuß sicher seindt / doch seindt sie wegen etlicher Vnreinigkeit / vñnd oberlieblichen Sünden also rein / das sie der Beywohnung der Heiligen nicht werth seyndt: vñnd diese